

mus entsteht eine Gesellschaft, der der F. wesenseigen ist, weil in ihr die Ausbeutung beseitigt ist. Mit dem Entstehen des Sozialismus erhielt der F. eine gesellschaftliche Grundlage und entsprechende materielle Bedingungen. Die revolutionäre Arbeiterbewegung hat den Kampf um den F. stets als entscheidende Aufgabe betrachtet. Die Erfüllung der historischen Mission der Arbeiterklasse befreit die Menschheit von jeder Art von Kriegen. Nur die Arbeiterklasse ist dazu fähig, »im Gegensatz zur alten Gesellschaft mit ihrem ökonomischen Elend und ihrem politischen Wahnwitz, eine neue Gesellschaft« zu schaffen, »deren internationales Prinzip der Friede sein wird, weil bei jeder Nation dasselbe Prinzip herrscht — die Arbeit!« (Marx, MEW, 17, S. 7) In der gegenwärtigen —► *Epoche* haben sich durch die Entwicklung und das Erstarken des Sozialismus Inhalt und Umfang des F.skampfes wesentlich erweitert. Auf Grund des aggressiven Wesens des —*■ *Imperialismus* wird der F. ständig bedroht. Der F.skampf richtet sich gegen die aggressivsten imperialistischen Kreise und bildet die wichtigste Gemeinsamkeit aller jener Kräfte, die sich für das Schicksal der Menschheit verantwortlich fühlen. Aus dem antagonistischen Widerspruch zwischen imperialistischer Kriegspolitik und dem Interesse der Völker am F. erwächst ein immer stärkeres Ringen um einen demokratischen Welt-F., dessen Bestandteil die Durchsetzung der —► *friedlichen Koexistenz* zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ist. Das —► *Friedensprogramm der KPdSU*, begründet auf dem XXIV., XXV. und XXVI. Parteitag der KPdSU, spielte und spielt eine große Rolle bei der Mobilisierung aller F.skräfte in der Welt. Es wird von den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, der Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern und der nationalen

Befreiungsbewegung sowie der weltweiten F.sbewegung konstruktiv unterstützt. Seine Verwirklichung gab in der ersten Hälfte der 70er Jahre den Ausschlag für eine Wende vom kalten Krieg zur friedlichen Koexistenz, einen Übergang von internationalen Spannungen und militärischen Konfrontationen zur Entspannung und Demokratisierung der internationalen Beziehungen vor allem in Europa (—* *Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Helsinki 1971*). Dank der Stärke der Sowjetunion und der sozialistischen Gemeinschaft, dank ihren unermüdlischen Anstrengungen gelang es, den Zyklus Krieg — Frieden — Krieg zu durchbrechen. Um diese Errungenschaft zu verteidigen, und den Entspannungsprozeß zu vertiefen, führt (der Sozialismus ständig einen hartnäckigen Kampf gegen die aggressivsten imperialistischen Kreise, besonders der USA, die versuchen, vor allem seit Ende der 70er Jahre, wieder mit der Politik der Stärke das an nähernde militärisch-strategische Gleichgewicht in der Welt zu ihren Gunsten zu verändern und verlorene Positionen ihrer ehemaligen Weltherrschaft auch unter Androhung von Gewalt wiederzuerlangen. Zwischen der Sicherung des F. in der Welt und dem ökonomischen, politischen und ideologischen Erstarken sowie der militärischen Stärke des Sozialismus besteht ein untrennbarer Zusammenhang.

Friedensprogramm der KPdSU: langfristig angelegtes außenpolitisches Programm der UdSSR, das — gestützt auf die Macht, Geschlossenheit und Aktivität des Weltsozialismus, auf sein sich festigendes Bündnis mit allen fortschrittlichen und friedliebenden Kräften in der Welt — zum Ziel hat, eine Wende in den internationalen Beziehungen vom kalten Krieg zur —► *friedlichen Koexistenz* von Staaten mit unterschiedlicher Gesell-